

Smart Cities Demo

1. Zwischenpräsentation

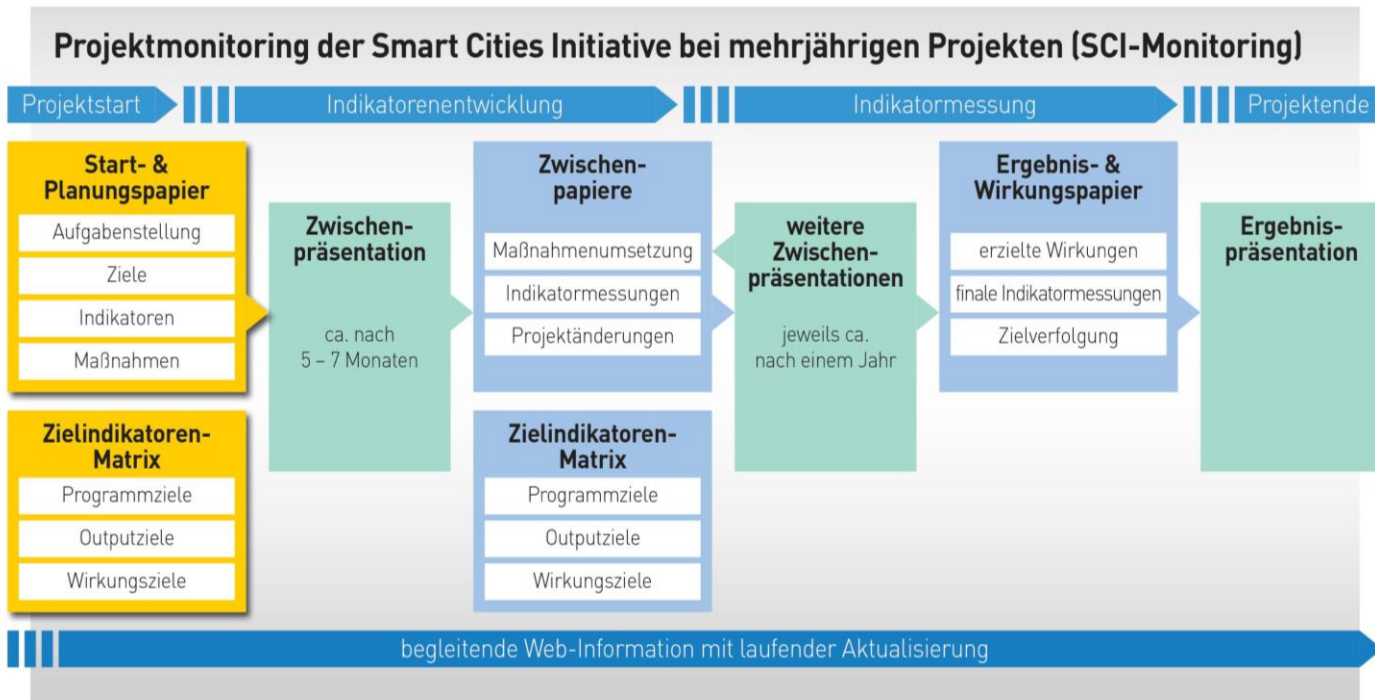
Transform Ternitz

Transformation der ehemaligen Arbeitersiedlung
in Ternitz: Resiliente Quartiersentwicklung
bottom-up gestalten





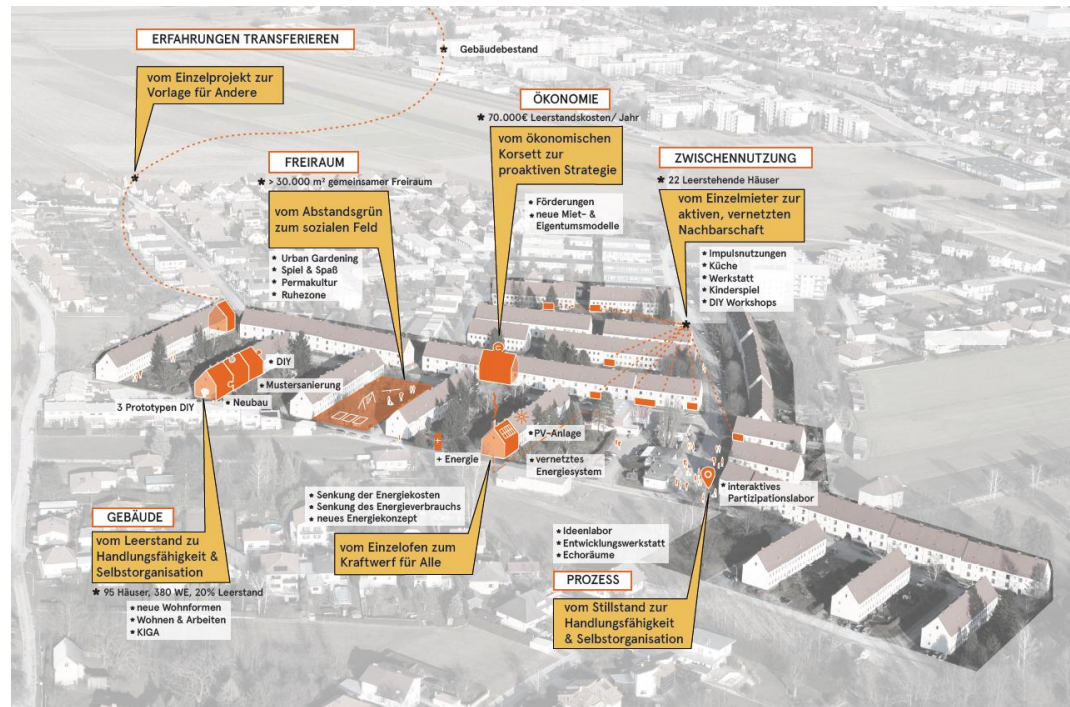
Phase Projektmonitoring





Teil 1

Projektüberblick



TRANSFORMATION SIEDLUNG III



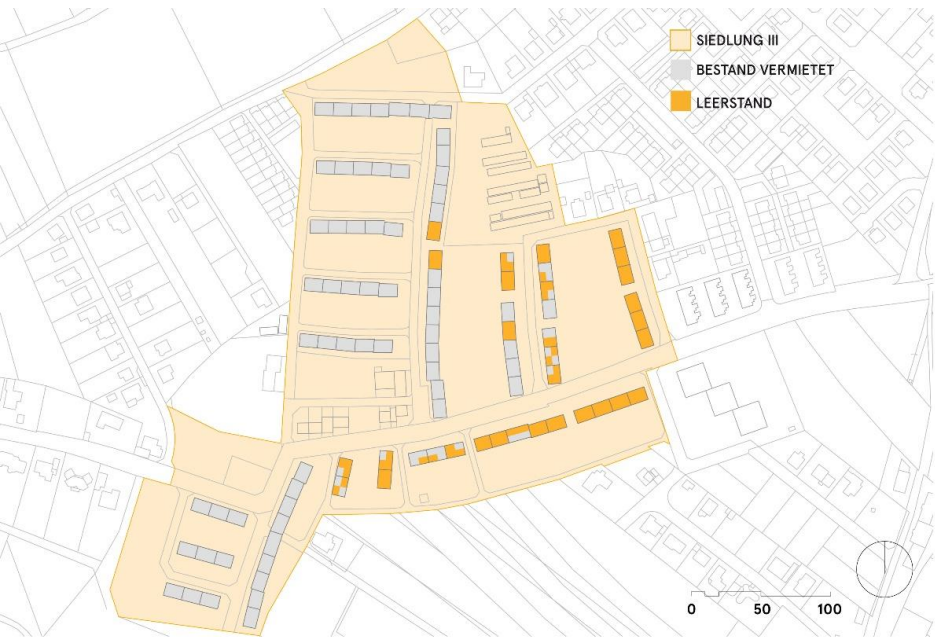
1. Welches ist die **Problemstellung** bzw. Herausforderung, die dem Projekt zugrunde liegt (auf Basis des Start- & Planungspapiers)?

Die **Dreiersiedlung in Ternitz / NÖ** ist eine **ehemalige Arbeitersiedlung aus den 1940er Jahren** und heute mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert:

- Strukturwandel und **Abbau von Arbeitsplätzen in Industriebetrieben** seit den 1970er / 1980er Jahren.
- **Stagnierende bis schrumpfende Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde.
- Ca. **ein Viertel der Wohneinheiten** in der Siedlung **steht** aktuell **leer**.
- Bausubstanz ist **sanierungsbedürftig**.



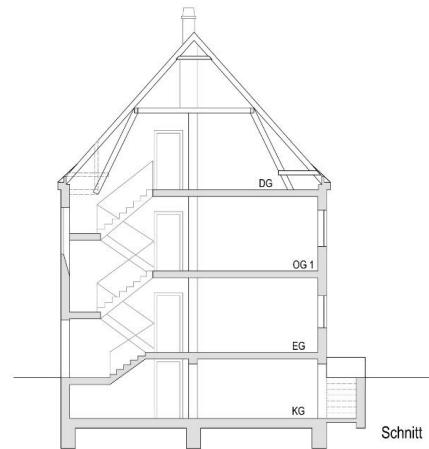
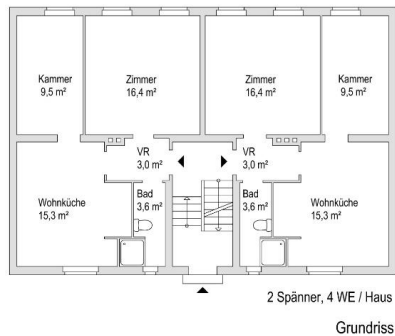
- **Heizung** erfolgt **mit Einzelöfen** und verursacht hohe Energiekosten und hohe lokale CO₂-Emissionen.
- Der **serielle Wohnungsbestand** verfügt über knapp 400 sehr kompakte Wohneinheiten in Zeilenbau und **großzügige Freiräume**.
- **Wohnungsgrößen und Wohnungsgrundrisse** werden als **nicht mehr zeitgemäß** empfunden.
- Aufgrund der verhältnismäßig **niedrigen Mieten** leben heute vermehrt **sozial benachteiligte Bewohner*innen** in der Siedlung und ist diese auch mit dem Image einer „Problemsiedlung“ behaftet.



LAGEPLAN SIEDLUNG III

Serieller Wohnungsbestand

- 96 Häuser
- 192 Geschöße
- 384 Wohnungen
- 48 m² Wohnungsgröße





Fotos © einzueins



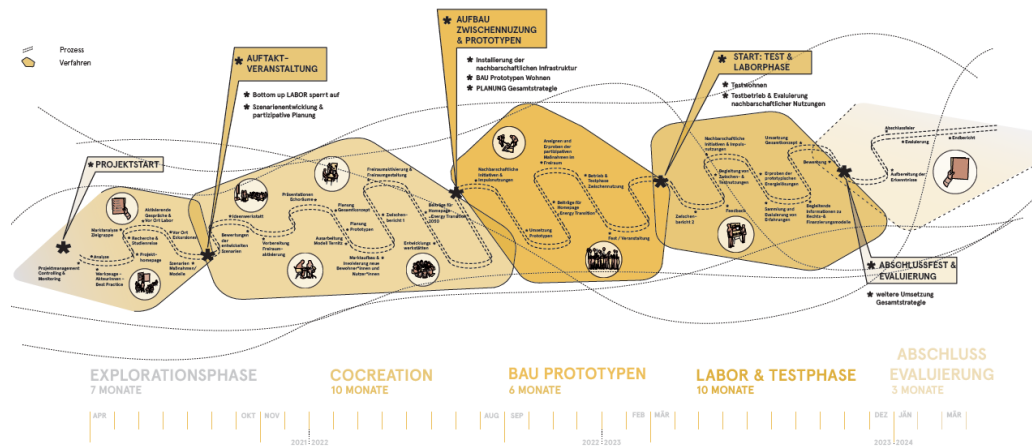


2. Welche **Maßnahmen** und **Aktivitäten** setzt das Projekt **generell**, um einen Beitrag zur Problemlösung zu leisten bzw. die selbst definierten Ziele des Ziel-Indikatoren-Systems (ZIS) zu verfolgen (auf Basis des Start- & Planungspapiers)?

- Mit dem Projektvorhaben sollen Maßnahmen entwickelt werden, um die Krise, in der sich die Dreiersiedlung gegenwärtig befindet, zu bewältigen und die **Transformation der Siedlung zu einem in Zukunft erneut vitalen Siedlungsorganismus** zu ermöglichen.
- Dabei sollen **interessierte Bewohner*innen und lokale Akteur*innen eine aktive Rolle in der Quartiersentwicklung einnehmen** und deren Bedürfnisse, Interessen und Talente in die Entwicklung konkreter Maßnahmen einfließen.



- Die **räumliche Transformation** soll die Basis legen für **zukunftsorientiertes Wohnen** und eine **funktionale Durchmischung**.
- Die **Freiräume** sollen zu **lebendigen Orten der sozialen Interaktion** werden und den Anteil der Selbstversorgung mit Lebensmitteln für die Bewohner*innen erhöhen.
- Neue Energielösungen sollen den Umstieg auf eine **klimafreundliche und leistbare Energieversorgung** ermöglichen.
- Geeignete Rechts- und Finanzierungsmodelle sollen **ökonomische Vitalität** für die Siedlung und ihre zukünftige Entwicklung gewährleisten.



Teil 2

Fragen mit Bezug zu Berichtszeitraum

ZEITLEISTE TRANSFORMATIONSPROZESS



3. Welche **Maßnahmen** und **Aktivitäten** wurden im **Berichtszeitraum** gesetzt, um die Aufgabenstellung zu erledigen und die Ziele des ZIS zu erreichen?

Vertiefende Analyse von

- Geschichtlicher Entwicklung und Bewohner*innenstruktur
- Räumlicher Struktur und Gebäuden
- Freiräumen
- Heizsystem und Energieversorgung
- Rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen



Foto © Carla Lo Landschaftsarchitektur



Recherche und Aufbereitung von Best Practice Bsp. zu

- Partizipationsprozess
- Architektur
- Freiraum
- Energie
- Rechts-/Finanzierungsmodellen

Entwicklung erster Szenarien und Vorschläge für die Dreiersiedlung

Transform Ternitz – Best Practice Katalog



Der Hof von oben

Foto: WAG

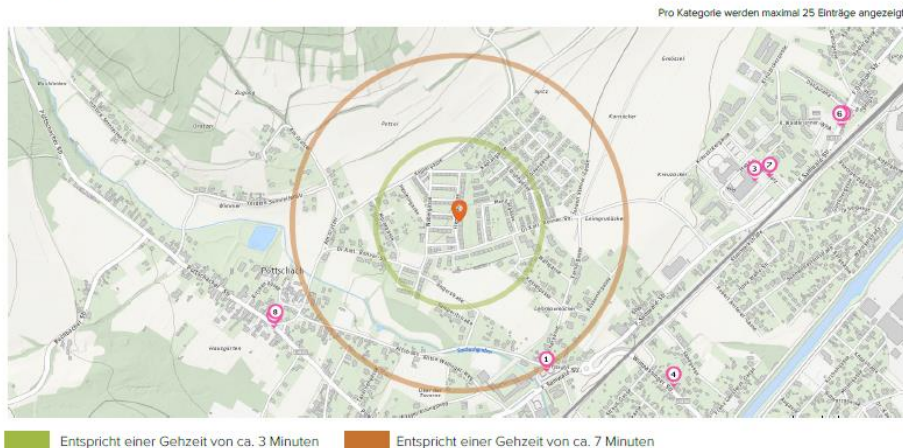


AP Prozess

Analyse Bewohner*innenstruktur

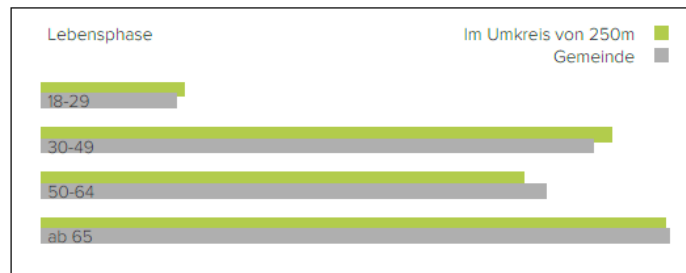
Myplace Report analysiert Umgebung im Umkreis von 250m und stellt diese in Verhältnis zu Daten aus der Gemeinde.

Alltags- & Nahversorgung

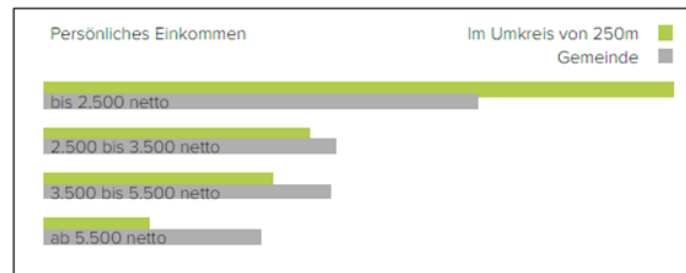


Abbildungen © Myplace

Altersstruktur



Haushaltseinkommen

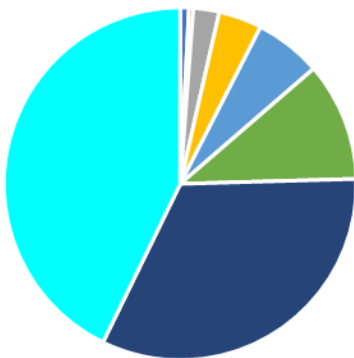




Meldedaten

bieten u.a. Informationen über Geschlecht, Familienstand, Alter, Staatsbürgerschaft, Religion (insgesamt 505 Hauptmeldungen in der Dreiersiedlung)

gemeldet seit



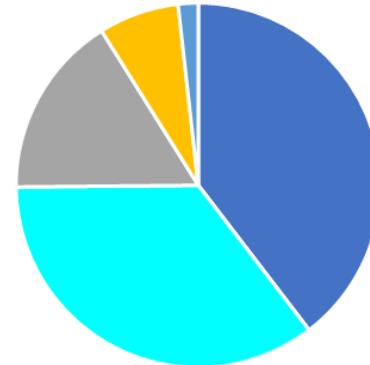
- 1946-1955 ■ 1956-1965 ■ 1966-1975 ■ 1976-1985
- 1986-1995 ■ 1996-2005 ■ 2006-2015 ■ 2016-2021

Geschlecht



- männlich ■ weiblich

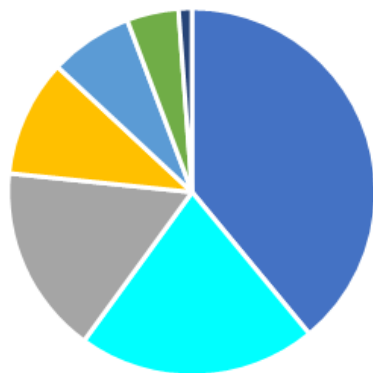
Familienstand



- ledig ■ verheiratet ■ geschieden ■ verwitwet ■ unbekannt

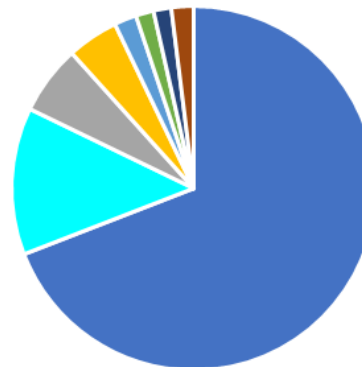


Religion



- Römisch-katholisch
- Islamisch
- Unbekannt
- Ohne Bekenntnis
- Orthodox
- Evangelisch
- Andere

Staatsbürgerschaft



- Österreich
- Rumänien
- Türkei
- Ungarn
- Deutschland
- Kroatien
- Nordmazedonien
- Andere



Vorbereitung Quartiersentwicklungslabor vor Ort



Offene Sprechstunden & Veranstaltungen
im Volkshaus Pottschach



Aktivitäten und Impulse
im Freiraum

Fotos © Caritas Stadtteilarbeit



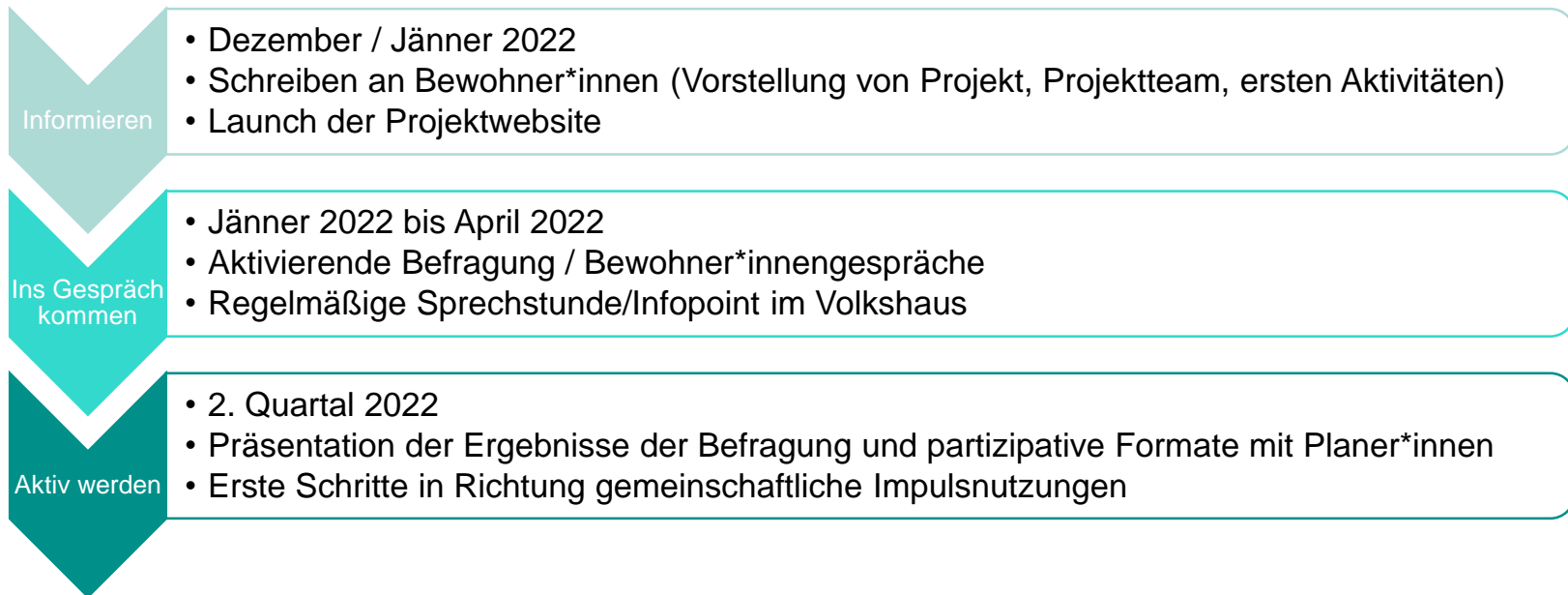
Aktivierende Befragung
von Tür zu Tür



Projektraum
in leer stehender
Wohnung



Vorbereitung Prozessdesign





4. Welche konkreten **Ergebnisse** konnten in der Berichtsperiode erzielt werden? Welche nicht und aus welchen Gründen?

Best Practice Katalog

- Projektdaten
- Projektbeschreibung
- Interessante Aspekte für Transform Ternitz

Projektübersicht
Transform Ternitz – Best Practice Katalog

Am Bindermichl

Ort	Linz, AT
Fertigstellung	2020
Bauherr:in	WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft
Planung	Franz Riepl
Projektgröße	200 Wohnungen
Best Practice für	🏠 Architektur


Projektkurzbeschreibung

Der Wohnbau aus den 30er Jahren für Arbeiter:innen der Stahlindustrie in Linz wurde auf zeitgemäße Bedürfnisse, wie nach privatem Freiraum, barrierefreier Erschliessung und höherem Wärmeschutz ertüchtigt.


(Hitlerbauten)
ursprüngliche Bebauung Vierkanter (daher der Name Bindermichl)
Die Bewohner:innen blieben während der Bauzeit in den Wohnungen. Eingriffe in die Wohnungen gab es nur auf Wunsch der Bewohner:innen selbst.

Besonders interessante Aspekte für Ternitz

- Sanierung im bewohnten Zustand
- Erweiterung um Loggia



Der Hof von oben
Foto: WAG



Gemeinschaftlicher Hof
Foto: David Schreyer



3. Welche **Maßnahmen** und **Aktivitäten** wurden im **Berichtszeitraum** gesetzt, um die Aufgabenstellung zu erledigen und die Ziele des ZIS zu erreichen?

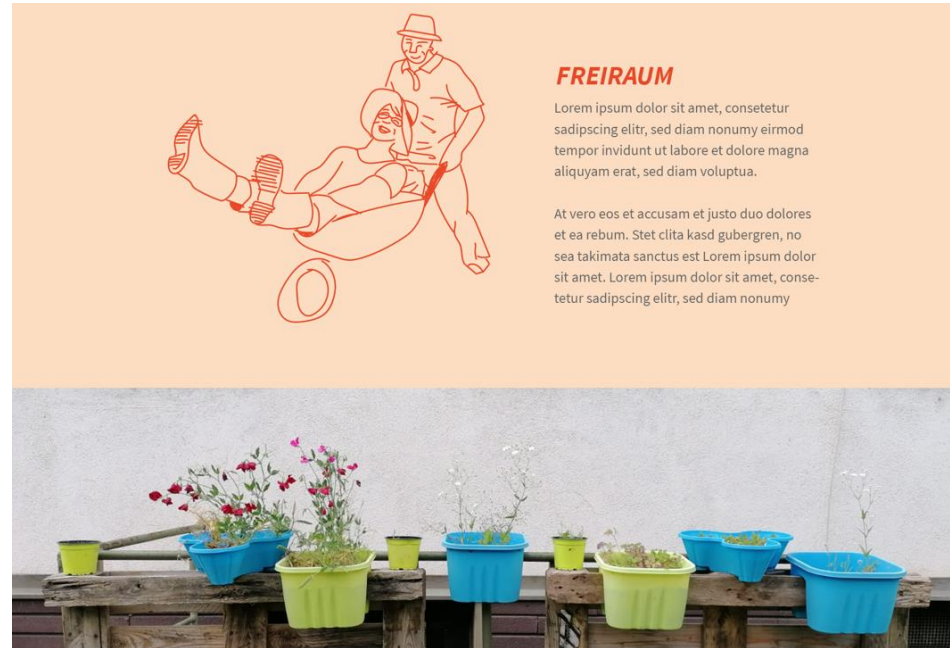
AP Dissemination

Erstellung der Projektwebsite mit den inhaltlichen Rubriken

- Die Dreiersiedlung
- Das Projekt
- Wohnen
- Freiraum
- Energie
- Mitgestalten

Domains:

www.dreiersiedlung.at
www.transform-ternitz.at





4. Welche konkreten **Ergebnisse** konnten in der Berichtsperiode erzielt werden? Welche nicht und aus welchen Gründen?

Rohversion Projektwebsite

MENÜ ✕

- DAS PROJEKT
- DIE DREIERSIEDLUNG
- WOHNEN
- FREIRAUM
- ENERGIE
- MITGESTALTEN
- TERMINE
- KONTAKT
- PROJEKTPARTNER*INNEN

AKTUELLES

LOREM IPSUM - 28.3. 2020
dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Quis ipsum suspendisse ultrices gravida. Risus commodo viverra maecenas accumsan lacus vel facilisis.

MEHR ...

LOREM IPSUM - 28.3. 2020
dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Quis ipsum suspendisse ultrices gravida. Risus commodo viverra maecenas accumsan lacus vel facilisis.

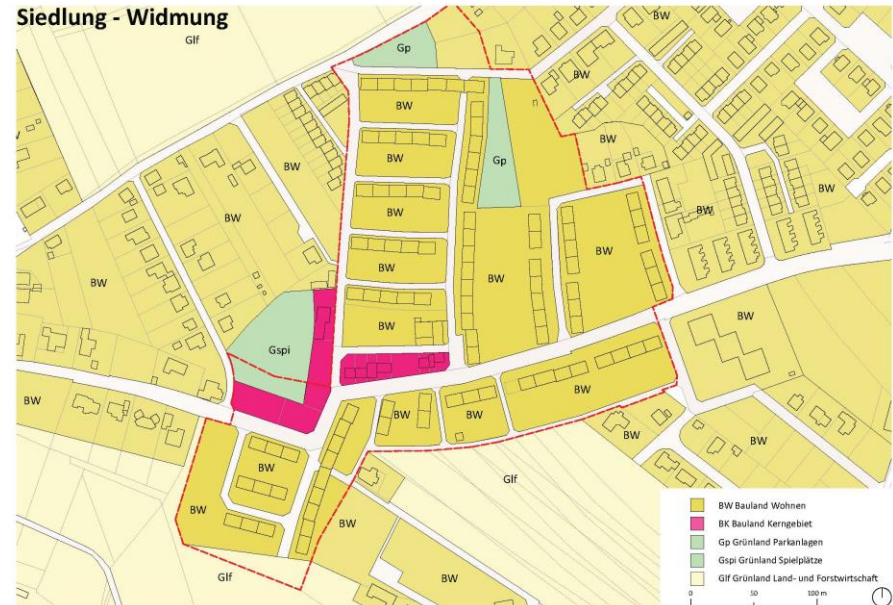
MEHR ...



3. Welche **Maßnahmen** und **Aktivitäten** wurden im **Berichtszeitraum** gesetzt, um die Aufgabenstellung zu erledigen und die Ziele des ZIS zu erreichen?

AP Gebäude

- Grundlagenermittlung und Analyse Siedlung
- Planerhebung, Widmung, Eigentumsverhältnisse, Baurechtliche Grundlagen
- Potenziale und Defizite



© einzueins

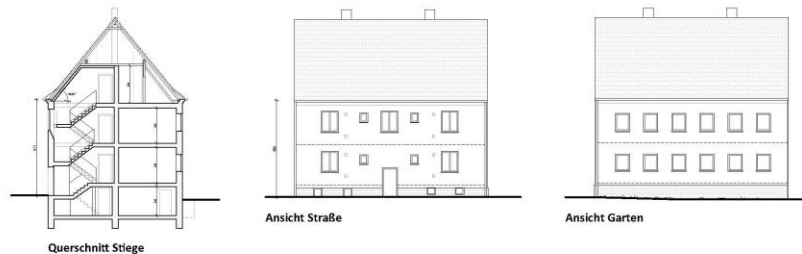
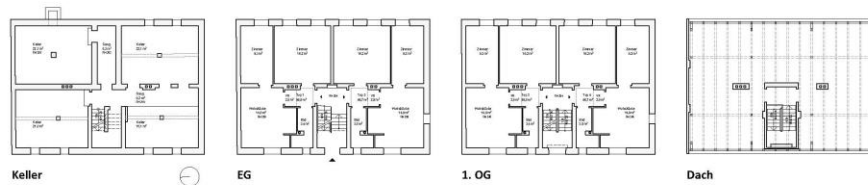


4. Welche konkreten **Ergebnisse** konnten in der Berichtsperiode erzielt werden? Welche nicht und aus welchen Gründen?

Analyse Gebäudebestand

- Aufmaß von 2 Häusern
- Statisches Gutachten noch laufend
- Analyse der rechtlichen und widmungstechnischen Möglichkeiten

Bestandspläne



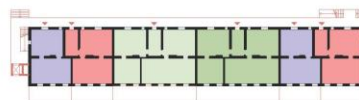
Haus Typ 1 (Dr. Karl Renner Straße 54)



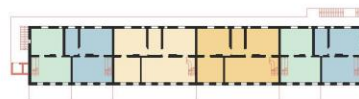
Räumliche Möglichkeiten des Bestands

- Qualitäten, Defizite, Potenziale
- Neues Wohnen
- Erschließungen
- Freiräume / Zubauten
- Dachgeschoßausbau
- Räumliche Szenarien für
 1. im bewohnten Zustand und
 2. im Leerstand

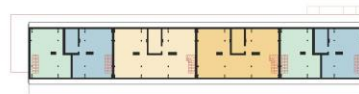
Szenario 2 - Sanierung Leerstand
VARIANTE LAUBENGANG



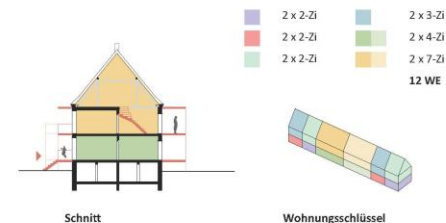
EG



1. OG

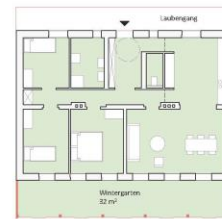


DG



Schnitt

Wohnungsschlüssel



Geschößwohnung mit 4 Zimmern und Wintergarten, 130 m²

Wohnungstyp

© einzueins

3. Welche **Maßnahmen** und **Aktivitäten** wurden im **Berichtszeitraum** gesetzt, um die Aufgabenstellung zu erledigen und die Ziele des ZIS zu erreichen?

AP Freiraum

- Erhebung / Kartierung und Analyse des Freiraumbestands in der Siedlung
- Analyse von Potenzialen und Defiziten
- Entwicklung von Szenarien / räumlichen Möglichkeiten für den Freiraum



© Carla Lo Landschaftsarchitektur



Freiraum

SZENARIO 01 - MEHR GEMEINSCHAFT!

THESE: PRIVATFLÄCHEN SIND VORHANDEN ES FEHLT ABER AN HOCHWERTIGEN GEMEINSCHAFTLICHEN FREIFLÄCHEN

ALLGEMEINFLÄCHEN STÄRKEN:

- GEMEINSCHAFTLICHE NUTZUNGSANGEBOTE IN DEN FREIFLÄCHEN SCHAFFEN
- NEUGESTALTUNG SPIELPLATZ
- UMGESTALTUNG VORGARTENBEREICH
- EINHEITLICHES MÖBLIERUNGSKONZEPT
- SHARED SPACE STATT STRASSE
- ANGRENZENDE FELDER AKTIVIEREN FÜR DIE SIEDLUNG

ZUSÄTZLICHE NUTZUNGSAKTIVIERUNG:

- GEMEINSAMES GÄRTNERN
- GEMEINSAMES ERNTEN (ERNTEKALENDER FÜR BESTEHENDE GEHÖLZE)

Foto © Carla Lo Landschaftsarchitektur





Freiraum

SZENARIO 02 - GARTENNUTZUNG STÄRKEN!
THESE: DERZEIT GIBT ES WENIG BEZUG ZWISCHEN INNEN UND AUSSEN

VERBINDUNGEN EG UND GARTENNIVEAU:

- DIREKTE GARTENVERBINDUNG
- KLEINE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN
- KLARE GARTENREGELN

Foto © Carla Lo Landschaftsarchitektur





Freiraum

SZENARIO 03 - AUSSENBILD VERBESSERN

THESE: DIE LEBENSQUALITÄT IST SEHR HOCH, NACH AUSSEN WIRKT DIE ANLAGE ABER DESOLAT

AUSSENWIRKUNG STÄRKEN:

- VORGÄRTEN NEUGESTALTUNG
- NEU GESTALTUNG DER STRASSENFLÄCHEN
- EINHEITLICHE MÖBLIERUNG
- MÜLLPROBLEM EINHEITLICH LÖSEN (ÜBERGEORDNETE SAMMELSTELLEN)

Foto © Carla Lo Landschaftsarchitektur





4. Welche konkreten **Ergebnisse** konnten in der Berichtsperiode erzielt werden? Welche nicht und aus welchen Gründen?

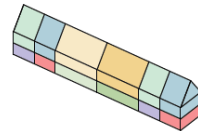
Räumliche Möglichkeiten im Freiraum

z.B. Szenario Sanierung im bewohnten Bestand

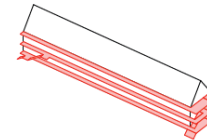
Wohnen und Freiraum

VARIANTE LAUBENGÄNG + FREIRAUM

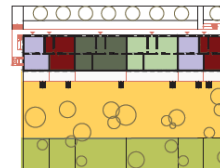
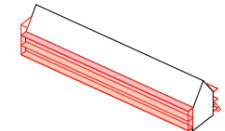
WOHNEN



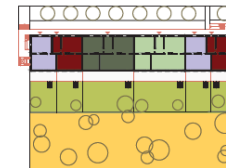
ERSCHLISSUNG



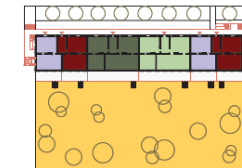
FREIRAUM



GARTEN AUF WUNSCH



EG MIT GARTEN



ALLE GEMEINSAM

© Carla Lo Landschaftsarchitektur



3. Welche **Maßnahmen** und **Aktivitäten** wurden im **Berichtszeitraum** gesetzt, um die Aufgabenstellung zu erledigen und die Ziele des ZIS zu erreichen?

AP Energie

Analyse des bau-/haustechnischen Bestandes

- Endenergie-Bedarf für den Bestand

Entwicklung von Szenarien für Energielösungen

- Endenergie-Bedarf im sanierten Zustand
- Varianten der Energieversorgung für die gesamte Siedlung
- Analyse direkt vergleichbarer Sanierungsvorhaben
- Simulationen für die Nutzung von PV auf den Dächern
- PV-Nutzung durch Verbrauch und/oder Einspeisung



Quelle: Endbericht
Monitoring Neu-Ulm



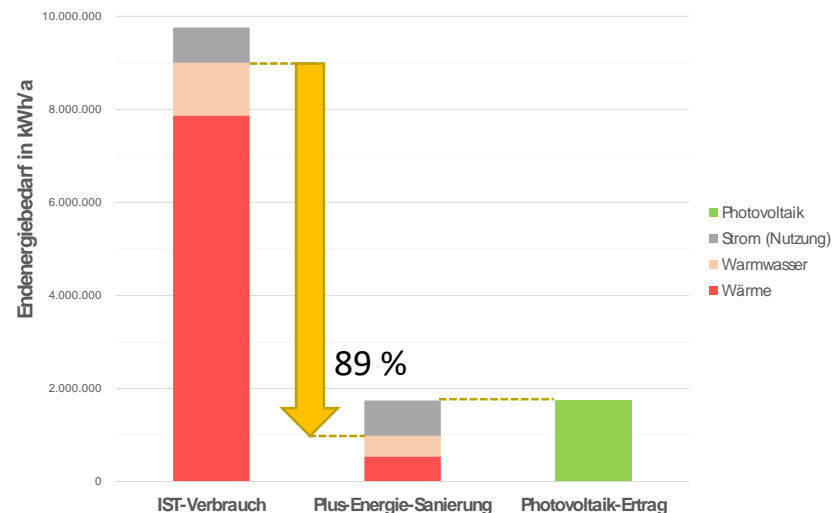
© Schöberl & Pöll GmbH



4. Welche konkreten **Ergebnisse** konnten in der Berichtsperiode erzielt werden? Welche nicht und aus welchen Gründen?

Sanierungsszenario „Plus-Energie“: Endenergie-Bedarf

- Einsparungspotenzial ca. 89 %
(ohne Strom-Verbrauch)
- Plus-Energie mit PV
- PV-Kraftwerk für die Siedlung,
Nachbarschaft, Gemeinde:
1.0 bis 1.7 GWh/Jahr



© Schöberl & Pöll GmbH



Zukünftige Energieversorgung / Thermische Gebäudesanierung

- Fernwärme durch Energieversorger EVN
(Anschluss- und Versorgungsmöglichkeit für die gesamte Siedlung)
 - Geringer Platzbedarf (Haustechnik)
 - Einspeisung weiterer möglicher Abwärmequellen (Industrie)
- Alternative: Wärmepumpen mit Geothermie
 - Tiefensonden oder Flächenkollektoren
 - Eigenes Netz, Platzbedarf
- Bewertung von Maßnahmenbündeln auf Umsetzbarkeit
(energetische & ökonomische Überlegungen)



3. Welche **Maßnahmen** und **Aktivitäten** wurden im **Berichtszeitraum** gesetzt, um die Aufgabenstellung zu erledigen und die Ziele des ZIS zu erreichen?

AP Ökonomie

Recherche Geschichte III er Siedlung / Rechtliche Rahmenbedingungen

- **1940** Die III er Siedlung wurde in einem Vertrag zwischen den Schoeller Bleckmann Stahlwerken und der Neuen Heimat in Auftrag gegeben.
- **1944** Die SAG SCHWARZATAL übernahm mit Kaufvertrag von 8. Dezember 1944 die komplette III er Siedlung von der Neuen Heimat (ebenfalls gemeinnütziger Wohnbauträger).

→ daher gilt **WGG**

- Abbruch/Neubau – löst die kostendeckende Miete aus. (Anm.: Neubau könnte nur freifinanziert sein, da SAG in NÖ nicht ihren Firmensitz hat und dort nur Sanierungs- und keine Neubauförderung bekommt.)
- Zubau/Ausbau – löst für den Zubau und Ausbau ebenfalls die kostendeckende Miete aus. Dieser Fall ist in § 13 Abs. 7 WGG ausführlich geregelt.



Recherche Förderlandschaft NÖ (Sanierungsförderung)

- Wärmeschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Verminderung des Energieverbrauches
- Maßnahmen für Menschen mit Behinderung
- Erhaltungsarbeiten zur Bestandsicherung des Objektes
- Vereinigung oder Teilung von Wohnungen
- Sanierung oder Errichtung von der gemeinsamen Benützung der Bewohner*innen dienenden Räumen oder Anlagen, wie Wasserleitungs-, Stromleitungs- und Sanitäreanlagen, Zentralheizungsanlagen mit oder ohne Anschluss an Fernwärme. Sanierung von Gasleitungsanlagen.



- Im Zusammenhang mit anderen überwiegenden Sanierungsmaßnahmen bei Wohnungssanierungsförderung auch die Errichtung oder Umgestaltung von Außenanlagen und Nebengebäuden (z.B. Abstellanlagen für Kraftfahrzeuge, Abstellräumen), Erneuerung und Herstellung allgemein genutzter Anlagen und Räume (z.B. Stiegenhausmalerei).
- Sicherheitspaket
- Heizungsanlagen mit und ohne Warmwasseraufbereitung mit erneuerbarer bzw. mit Umweltenergie

Sanierung lässt Vermietung nur mit Auslaufannuitäten zu - 1.87 €/m² pro Monat

- **Recherche** zu weiteren Fördermöglichkeiten (national, auf EU Ebene)
- **Entwicklung von Szenarien** mit entsprechenden Rechts- und Finanzierungsmodellen
- **Analysepapier** zu Rechts- und Finanzierungsmodellen folgt



5. Welche konkreten **Akteure** (bitte detaillierte Beschreibung) werden durch welche Maßnahmen angesprochen bzw. eingebunden?

- **Interessierte Stakeholder**, die sich mit Modernisierung von ehemaligen Arbeitersiedlungen beschäftigen
 - > werden angesprochen mit: Best Practice Katalog, Projektwebsite, Vernetzungs- & Transfer-Formaten (bisher z.B. Austausch mit Rahmenprozess Modernisierung Arbeitersiedlungen, Projektumsetzer*innen)
- Bestehende und mögliche zukünftige **Bewohner*innen** der Siedlung & **lokale Akteur*innen** (Pensionistentreff, Stahlstadtmuseum, Vereine)
 - > werden angesprochen mit: aktivierender Befragung sowie vertiefenden Gesprächen, Projektwebsite, konkreten Partizipationsformaten vor Ort, ...



6. Inwiefern wurden Vertreter*innen der Stadtverwaltung/-politik involviert?

Folgende Akteur*innen der Stadtverwaltung/-politik wurden bzw. werden involviert:

- **Gemeinde Ternitz**
- **Stadterneuerung Ternitz**

Die Gemeinde unterstützte bei der Analyse der Bewohner*innenstruktur durch Meldedaten und soll im Projektverlauf weiter involviert werden.

Der in Ternitz initiierte Stadterneuerungsprozess hat ebenfalls Potenziale für Synergien.



7. In welchen Bereichen und in welcher Intensität schlagen sich die erzielten Ergebnisse in den **Indikatorwerten** der Zielindikatoren-Matrix nieder?

Die **Auseinandersetzung mit den nationalen und internationalen Best Practice Beispielen** und mit dem **Rahmenprozess Modernisierung von Arbeitersiedlungen** findet Niederschlag im ersten strategischen Programmziel „Forschungsergebnisse in die Praxis überleiten“.

Die **Indikatorwerte bei einzelnen Wirkungszielen** konnten **auf Basis der vertiefenden Analyse genauer formuliert** werden als im Antrag.

Ansonsten ist es allerdings **noch zu früh, dass sich die bisherigen Ergebnisse in den Indikatorwerten niederschlagen**. Insgesamt hängt der weitere Verlauf stark vom partizipativen Prozess sowie der wirtschaftlichen Machbarkeit und geeigneten Rechts- und Finanzierungsmodellen ab.



8. Welche **Änderungen** waren oder sind in Bezug auf die **Planung**, aufgrund der gemachten Umsetzungserfahrungen während des Berichtszeitraums, notwendig geworden?

- Die vertiefende Analyse des Bestands und die Recherche der Best Practice Beispiele haben etwas mehr Zeit in Anspruch genommen.
 - > Der **Best Practice Katalog** wird **im Oktober 2021 fertig** gestellt (statt im August 2021).
 - > Der **Start der partizipativen Arbeit** vor Ort (interaktives Quartiersentwicklungslabor) und der **Launch der Website** soll **im Jänner 2022** erfolgen (statt November 2021)



9. Welche **Änderungen** innerhalb (z.B. Wechsel Projektteam) oder außerhalb des Projektes (z.B. neue Gesetze, politischer Wechsel bei Entscheidungsträger*innen) haben sich im Berichtszeitraum ereignet, die sich auf die Projektumsetzung auswirken (positiv/negativ)?

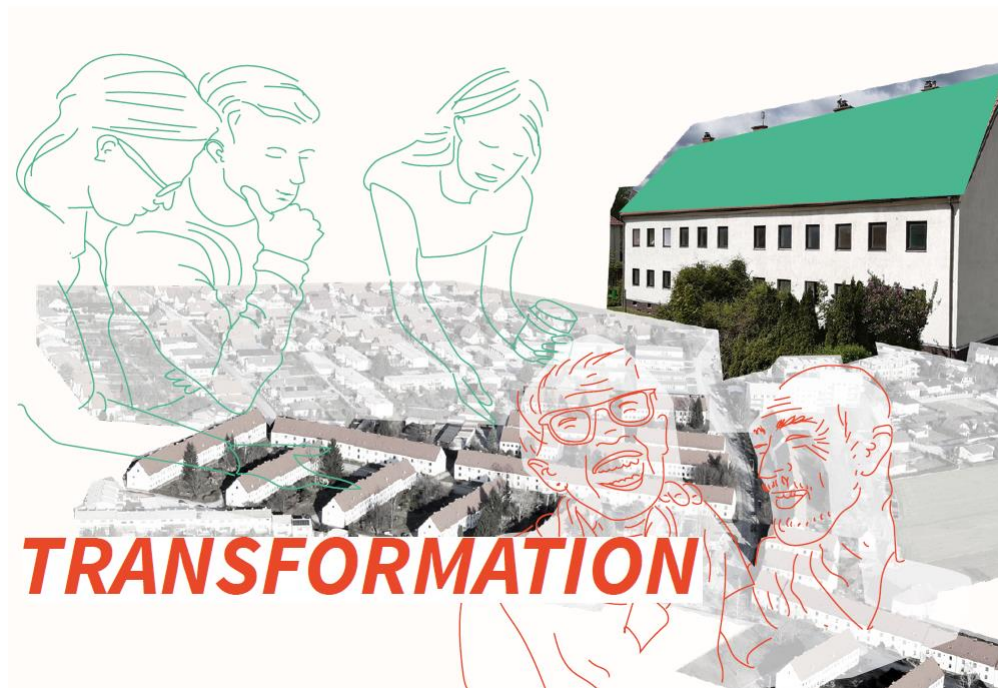
- Es gab **kleine Änderungen im Projektteam**, die allerdings keine relevante Auswirkung für die Projektumsetzung haben.
- Es wurde die Geschichte der Errichtung und des Erwerbs der Siedlung nochmals genauer recherchiert, um die **rechtlichen Rahmenbedingungen** definitiv abzuklären (Wirkungsbereich MRG oder WGG).
- Dabei wurde festgestellt, dass **der Bestand der Dreiersiedlung dem WGG unterliegt**, was – auch bei Sanierungsmaßnahmen – eine strenge Deckelung der Kosten zur Folge hat. Dies muss bei den zu entwickelnden Rechts- und Finanzierungsmodellen berücksichtigt werden.



DREIERSIEDLUNG
TRANSFORM TERNITZ

Teil 3

Nächste Schritte





10. Welche **öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten** können in der kommenden Berichtsperiode gemeinsam (Projektkonsortium + Klimafonds) gesetzt werden?

- **Publikation des Best Practice Katalogs**
„Modernisierung und Quartiersentwicklung bottom-up gestalten“
- **Launch der Projektwebsite**
- Aktuelle **Beiträge auf der Timeline „Energy Transition 2050“**
zu Launch der Projektwebsite und ersten Aktivitäten vor Ort
- **Eventuell: 1. Transfer-Format** für interessierte Stakeholder
(beispielsweise Exkursion)



11. Welche **Materialien** werden zielgruppenspezifisch erstellt?

- **Best Practice Katalog**

richtet sich an **interessierte Stakeholder**

z.B. Wohnbauträger, Planer*innen, Prozessbegleiter*innen, Gemeinden

- **Flyer und Plakate**

richten sich an **Bewohner*innen und lokale Akteur*innen**

z.B. bestehende und mögliche zukünftige Bewohner*innen, lokale Vereine

(teilweise auch mehrsprachig – deutsch, englisch, türkisch)

- **Homepage**

richtet sich an bestehende und zukünftige Bewohner*innen – www.dreiersiedlung.at

sowie Stakeholder – www.transform-ternitz.at



12. Gibt es **Wünsche** an den Klima- und Energiefonds?

- Unterstützung von **Vernetzung und Erfahrungsaustausch** mit vergleichbaren Projektvorhaben
 - Rahmenprozess Modernisierung Arbeitersiedlungen
 - Weitere Umsetzungsprojekte
 - ...
- **Aufzeigen von Hürden** für die Umsetzung von Projektvorhaben und **Lobbying** für die Schaffung von verbesserten **Rahmenbedingungen**
 - Fördertöpfe und Förderkriterien
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen
 - ...